

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2009

Arbeitsmarktbezirk  
505 Tamsweg



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2009

<b>Tamsweg</b>
----------------

### **Inhaltsverzeichnis**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2009

### Tamsweg

*Überdurchschnittlicher Agraranteil, überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote speziell bei den Frauen*

	<b>Tamsweg</b>	<b>Salzburg</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2009 (Bevölkerungsregister)	<b>20.946</b>	529.217	8.355.260
davon Frauen	<b>10.588</b>	272.338	4.287.213
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2009 (Bevölkerungsregister)	<b>-1,7%</b>	2,4%	3,6%
Arbeitslosenquote 2009 - insgesamt	<b>7,6%</b>	5,1%	7,2%
Frauen	<b>8,4%</b>	4,7%	6,3%
Männer	<b>7,0%</b>	5,6%	7,9%
Katasterfläche (KF)	<b>1.020</b>	7.154	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>12,0%</b>	20,0%	37,6%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>21</b>	74	100
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>172</b>	370	265

*\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

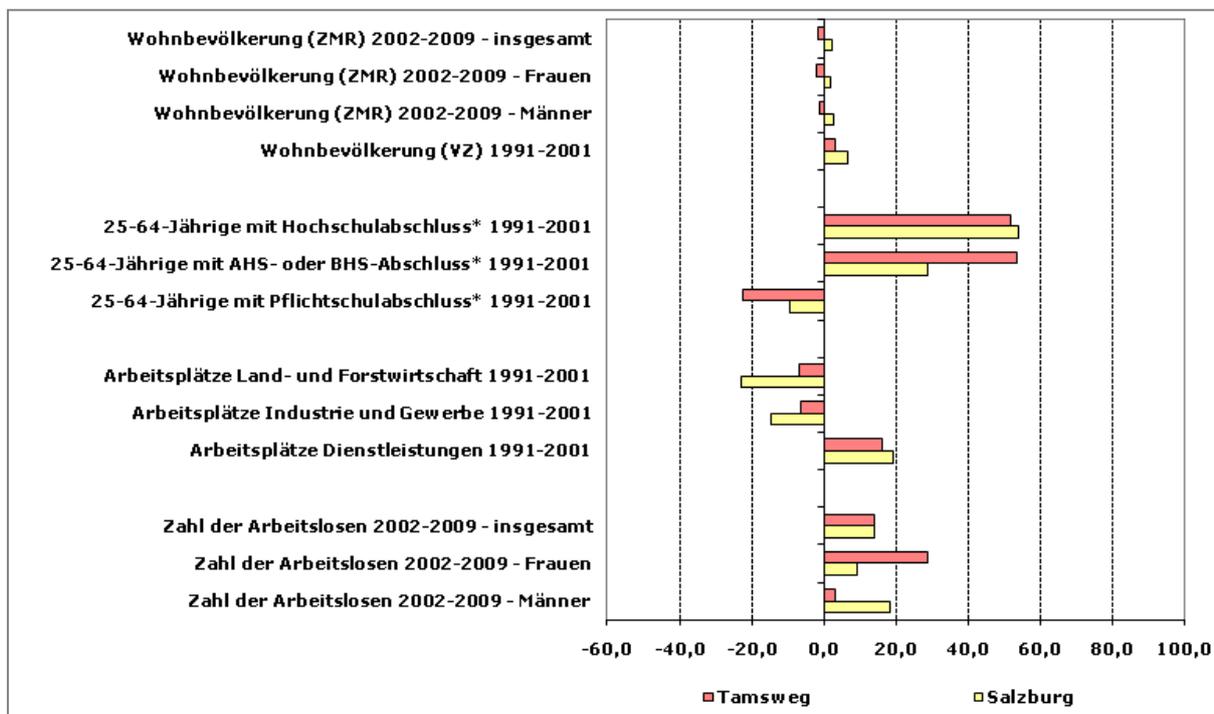
Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg entspricht dem politischen Bezirk Tamsweg und besteht aus 15 Gemeinden (darunter keine Stadt).

Dieser Arbeitsmarktbezirk befindet sich in einer alpinen Beckenlage umschlossen von den Schladminger Tauern im Norden und den Ausläufern der Hohen Tauern im Süden. Im Süden grenzt der Bezirk an Kärnten, im Osten und Norden an die Steiermark.

Die Siedlungs- und Arbeitszentren des Bezirkes befinden sich vorwiegend im Murtal, es sind dies Tamsweg und St. Michael im Lungau sowie Mauterndorf und Mariapfarr, wo knapp 80% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes arbeiten.

Trotz der Verbesserung der Lageverhältnisse durch die Tauern Autobahn (A10) ist dieser Bezirk aufgrund der großen Entfernungen zu den höherrangigen Zentren (Salzburg, Klagenfurt) noch immer als peripher einzustufen.

Grafik 1:  
**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**  
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### **Bevölkerungsstruktur und -entwicklung**

Im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2009 20.946 Personen, 50,5% davon Frauen. Dies entspricht 4,0% der gesamten Salzburger Wohnbevölkerung.

Tamsweg (5.773, Frauenanteil 51,2%) sowie die Gemeinden Sankt Michael im Lungau (3.532, Frauenanteil 51,6%) und Mariapfarr (2.347, Frauenanteil 51,5%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Mauterndorf (1.792, Frauenanteil 51,7%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2008 insgesamt um 0,5% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit -0,3% günstiger war als bei den Männern mit -0,7%.

Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg zählte bis 2001 zu den Bezirken mit einer schwankend positiven Bevölkerungsentwicklung. Betrug das Bevölkerungswachstum zwischen 1971 und 1981 noch rund 5%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 nur noch um knapp 3%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 3,2% gestiegen (Salzburg: +6,8%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+1.028) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-367).

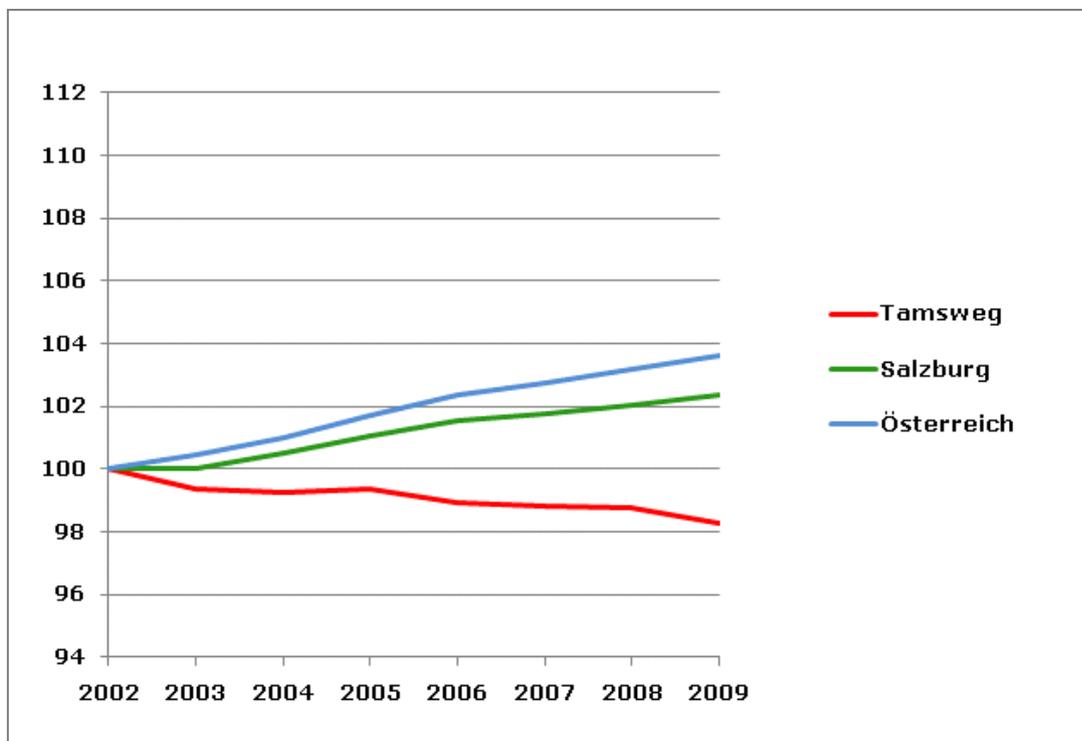
Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2009 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Tamsweg um 1,7% zurückgegangen (Salzburg: +2,4%, Österreich: +3,6%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2009 im Bezirk Tamsweg mit 16,3% über dem Salzburger Durchschnitt von 15,8%, jener der Über-65-Jährigen war mit 17,1% ebenfalls überdurchschnittlich (Salzburg: 16,0%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Tamsweg im Jahr 2009 mit 5,3% unter dem landesweiten Schnitt von 12,4% (Österreich: 10,4%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2009**  
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2009 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2009 abgenommen (-1,7%). Im Gegensatz dazu zeigen sich in Salzburg (+2,4%) und österreichweit (+3,6%) Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria

### Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg entspricht der NUTS-III-Region Lungau.

Für diese Region wurde für das Jahr 2007 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 72,1% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 24 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2002 ein Anstieg um 16,2% ausgewiesen (Salzburg: 26,8%, Österreich: 23,7%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur kann als differenziert bezeichnet werden, auffallend sind der im Vergleich niedrige Anteil des Dienstleistungssektors sowie ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Land- und Forstwirtschaft.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 35,1% auf 31,1% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 11,4% auf 10,1% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 53,5% auf 58,9% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (71,9%) und auch deutlich

unter dem Österreichwert (68,0%). Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 100 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 87 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, ein Betrieb hatte mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (87 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

#### **Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

##### *10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009*

KACO-DICHTUNGSTECHNIK GESELLSCHAFT M.B.H.	130
EHRENREICH BAUGESELLSCHAFT MBH	100
Moser Holzindustrie Gesellschaft m.b.H.	90
SAMSON-DRUCK GES.M.B.H.	80
vis vitalis gmbh	40
HUTTER - SAEGEWERK GMBH	40
ABATEC - ELECTRONIC AG	30
WiSa-Bau GmbH	30
HUTTER-HOLZINDUSTRIE GESELLSCHAFT M.B.H.	30
GEORG HOCHLEITNER GMBH & CO KG	30

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

Marktgemeinde Tamsweg	150
ERSTER LUNGAUER WIRTSCHAFTS-VEREIN REG. GEN. M.B.H.	120
LUERZER OBERTAUERN GMBH & CO KG HOTEL KESSELSPIITZE	70
FLORIAN FRUEHSTUECKL GMBH	70
GRAGGABER & ANSPERGER GESELLSCHAFT M.B.H.	50
Marktgemeinde Sankt Michael im Lungau	50
ALBERT MOSER GMBH	40
PAGITSCH DESIGN GMBH	40
Marktgemeinde Tamsweg	40
RAIFFEISENBANK TAMSWEG REG. GEN. M. B. H.	40

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## **Beschäftigung und Arbeitslosigkeit**

### *Beschäftigung*

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg 7.902 Personen unselbständig beschäftigt, davon 43,9% Frauen (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring).

Zwischen 2008 und 2009 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,5% zurückgegangen, wobei die Zahl der weiblichen Beschäftigten stagnierte und jene der männlichen Beschäftigten rückläufig war (-2,7%).

Ein Zuwachs an Beschäftigten wurde in diesem Zeitraum nur im primären Sektor verzeichnet, im sekundären und im tertiären Sektor waren die Beschäftigtenzahlen rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Salzburg 2008 bei 43,2%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2009 insgesamt 73,8% (Frauen: 68,3%, Männer: 78,8%) und lag damit etwas über dem landesweiten Vergleichswert (Salzburg gesamt: 73,4%, Frauen: 70,1%, Männer: 76,5%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt über dem Österreichschnitt und klar über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2009 7,6% (Salzburg: 5,1%, Österreich: 7,2%), die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 8,4% deutlich über jener der Männer (7,0%).

Im Jahr 2009 waren insgesamt 650 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 48,8%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 19,1%, wobei der Anstieg bei den Männern (+23,4%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+14,8%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 22,8%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen, deren Ziele vor allem Arbeitszentren im benachbarten Arbeitsmarktbezirk Bischofshofen sowie im Salzburger Zentralraum sind. Der Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken ist vergleichsweise gering.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg 92 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 34,6%.

Den 14 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2009 6 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 143 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2009 waren 22 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel, 15 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 11 im Lehrberuf Einzelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 33,6% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 290 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2009 34 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 27 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik und 20 im Lehrberuf Maurer/in tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 27,9% der Gesamtlehren aus.

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2008 gab es im Bezirk 20 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 15 Kindergärten und 5 altersgemischte Einrichtungen, etwa 630 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg im Schnitt 30 (Salzburg: 34, Österreich: 36).

8 der 20 Einrichtungen konzentrieren sich auf Sankt Michael im Lungau und Tamsweg.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für

die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. € pro Kindergartenjahr.

Ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 wird der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem Salzburger Kinderbetreuungsgesetz werden in Salzburg die täglichen Zeiten, in welchen der Kindergarten zum Besuch durch die Kinder offen gehalten wird, und die betriebsfreie Zeit von der Gemeinde festgesetzt.

Der von der Gemeinde für den Besuch des Kindergartens eingehobene Beitrag kann sozial gestaffelt werden. Dabei ist für eine ganztägige Betreuung ein monatlicher Mindestbeitrag in der Höhe von 72 €, für Kinder bis zum vollendeten 3. Lebensjahr jedoch in der Höhe von 116 € vorzusehen; eine Unterschreitung dieser Mindestbeiträge ist aber in Härtefällen zulässig. Der Höchstbeitrag für eine solche Betreuung beträgt 440 € pro Monat.

Im Februar 2009 wurde eine Änderung des Salzburger Kinderbetreuungsgesetzes (Erweiterung Familienpaket) beschlossen. Seit 1. September 2009 werden alle nicht schulpflichtigen Kinder in Betreuung (ausgenommen Kinder im letzten Betreuungsjahr) gefördert. Als Zuschuss des Landes werden 50 Euro für eine Ganztagsbetreuung sowie 25 Euro bei einer Betreuung bis 30 Wochenstunden gezahlt.

Im letzten Jahr vor der Schulpflicht ist der Besuch in Kindergärten und alterserweiterten Gruppen für 20 Wochenstunden vormittags für Kinder, welche bis zum 31. August ihr 5. Lebensjahr vollenden, gratis. Der verpflichtende halbtägige Besuch im letzten Jahr vor Schuleintritt in einer Kinderbetreuungseinrichtung gilt ab Herbst 2010. Die wöchentliche Besuchspflicht umfasst dabei 16 Stunden an mindestens 4 Vormittagen (Quelle: Amt der Salzburger Landesregierung).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2008

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Tamsweg	4	167
Sankt Michael im Lungau	4	153
Mariapfarr	1	68
Mauterndorf	1	41
Unternberg	1	39

Quelle: Statistik Austria

## Bildung

### Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Tamsweg. Die Zahl der Personen mit Hochschul-

abschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,7% (Salzburg: 9,7%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 7,0% der Personen dieser Altersgruppe (Salzburg: 10,0%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss entsprach im Jahr 2001 mit 6,6% im Wesentlichen jenem der Männer (6,7%), 6,9% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 7,2%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 12,5%, jener der Personen mit Matura bei 9,4%.

Tabelle 3:

### 25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Tamsweg		Salzburg		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	40,1	28,2	32,7	26,1	34,2	26,2
Frauen	52,0	38,5	40,3	31,8	43,1	33,1
Männer	28,2	18,1	24,8	20,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	50,5	39,4	60,2	56,8	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	37,7	45,2	38,5	41,5	37,0	39,4
Frauen	24,4	31,2	28,4	31,5	25,4	27,7
Männer	51,0	59,1	49,0	51,8	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	22,4	30,6	18,3	22,4	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	12,3	12,8	12,8	12,6	12,5	13,1
Frauen	14,8	16,8	16,9	17,4	17,0	18,6
Männer	9,9	8,9	8,6	7,6	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	8,8	8,1	5,4	4,9	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	1,7	2,0	4,4	3,9	4,7	4,7
Frauen	1,6	2,1	4,6	4,1	4,8	4,9
Männer	1,8	1,8	4,1	3,7	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,1	5,9	6,5	5,4	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,4	5,0	4,5	6,2	4,7	6,8
Frauen	2,9	4,7	3,6	5,8	3,7	6,1
Männer	3,8	5,4	5,3	6,5	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,1	3,5	2,0	2,7	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	4,9	6,7	7,1	9,7	6,9	9,9
Frauen	4,4	6,6	6,2	9,5	6,0	9,8
Männer	5,3	6,7	8,1	10,0	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	9,2	12,5	7,6	7,8	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### *Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Tamsweg ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK).

Im Schuljahr 2008/2009 wurden im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 700 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 5,0% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg gibt es derzeit (Studienjahr 2009/10) keinen Fachhochschul-Studiengang.

### **Regionale Fördermaßnahmen**

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Tamsweg.

Tabelle 4:

#### **Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

<b>Projekttitel</b>	<b>Träger</b>	<b>Art der Maßnahme</b>	<b>gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
Individuelle Arbeitssuche im Lungau (Aktivierung, Orientierung und Bewerbungstraining)	BFI - SALZBURG	Qualifizierung	48	30	18
Orientierung und Qualifizierung f. Jugendliche (Berufsorientierung, Bewerbungstraining, EDV-Schulung, Training von Schlüsselqualifikationen)	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	40	21	19
Wiedereinstieg mit Zukunft (Berufsorientierung für Frauen)	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	20	20	0
Qualifizierung für Büro- und Handelsberufe	BFI - SALZBURG	Qualifizierung	16	16	0
Fachspezifisches Sprachtraining für den Tourismus - Englisch	VOLKSHOCHSCHULE SALZBURG	Qualifizierung	12	12	0

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2009: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister  
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Bergbau- und ÖBB-Betriebe können nicht einem Arbeitsmarktbezirk zugeordnet werden und fehlen deshalb. (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## **Arbeitsmarkt (Fortsetzung)**

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## **Wirtschaft**

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--